# Correspondenz.

Triest, den 6. Jänner 1863.

An den jüngsten Lieferungen der Flora Deutschlands, herausgegeben von Dr. F. L. v. Schlechtendahl, Langethal und Dr. Ernst Schenk (Jena bei Manke) muss man mit Bedauern die Richtigkeit und Sorgfalt der Colorirung vermissen, ohne welchen illuminirte Abbildungen ihren Werth gänzlich verlieren. Leider tritt die schleuderische Mache der Colorirung zeither immer stärker an den Tag. Wir weisen in dieser Beziehung auf das Doppelheft 7 und 8 des XIX. Bandes hin, welche die auffallendsten Beweise der gerügten Mängel liefern. Man sehe die Abbildungen von *Amaranthus sylvestris* und *prostratus* mit den über die Blüthenknäuel nachlässig angebrachten Farbenkleksen an. Ein Gleiches bieten mehrere Abbildungen von Gräsern, z. B. Taf. 2. *Avena subspicata*, Taf. 5 *Avena alpestris*, T. 17 *Calamagrostis litorea* dar. Bei *Sesleria sphaerocephala* T. 13. erscheint die Blumenähre mit dem oberen Theile des Halmes ganz unnatürlich schwefelgelb gefärbt; *Satureja montana* T. 15. ist in der Gestalt des Blüthenstandes verzeichnet. Die weisse Färbung der Blüthen mit rosenfarben Flecken an der Oberlippe verfehlt. Bei *Sideritis montana* T. 16 sind gar die Kelche mit den im Innern befindlichen Corollen gleichmässig grün überstrichen. — Es ist Schade, dass dieses Werk, welches bisher in 19 Bänden an 2300 Abbildungen deutscher Pflanzen gebracht hat, und bald die Vollzahl der in Koch's Synopsis enthaltenen Arten erreichen wird, und in der gewählten Form, durch die beigegebenen Analysen und Beschreibungen ein brauchbares Handbuch für die Liebhaber der vaterländischen Flora zu bilden geeignet wäre, von diesem Werthe einen bedeutenden Theil durch die Schleuderhaftigkeit, womit die Colorirung gehandhabt wird, einbüsse; und es ist zu wünschen, dass der ausgezeichnete Fachgelehrte, dessen Namen den Titel schmückt, für eine vollkommen entsprechende Ausführung der noch künftig erscheinenden Lieferungen Sorge treffe. — Bei Durchsicht des Herbariums, um es durch Vergiftung der Exemplare mittelst der Sublimat-Auflösung in Alkohol gegen die Verwüstungen des Anobium zu schützen, hat sich die merkwürdige Thatsache ergeben, dass einzelne Arten aus den Familien, die der Verwüstung am meisten unterworfen sind, davon ganz unversehrt bleiben. So ist unter den Umbelliferen — die bekanntlich am ärgsten zugerichtet werden — das *Peucedanum Schotii* (nebst der Var. *petraeum*) Koch — eine dem *P. Chabraei* sehr nahe verwandte Art — in einer sehr grossen Anzahl von Exemplaren durchgängig rein, und ohne mindeste Spur der Ansteckung geblieben. *Peucedanum austriacum* und das diesem nächst verwandte *P. rablense* (*Ferula* Wulff.) zeigten nur sehr geringe Spuren der gefrässigen Insekten. Unter den Compositen sind ausser den Gattungen *Filago*, *Micropus* und einigen *Gnaphalium*-Arten —

die Blüthenköpfe von *Senecio rupestris* W. Kit.. und besonders das *S. abrotanifolius* L. beinahe ganz frei von Insekten — während alle anderen *Senecio*-Arten im hohen Grade angegriffen erscheinen. Diese Thatsachen dürften auf die Untersuchung der Bestandtheile der angezeigten Pflanzen, die den Insekten widrig sind, und wodurch selbe ferne gehalten werden, führen. Es wäre diess eine nicht unwichtige Aufgabe für Pflanzen-Chemie; und vielleicht liesse sich insbesondere eine Analogie zwischen den Bestandtheilen der Blüthen der genannten zwei *Senecio*-Arten mit jenen *Pyrethrum*-Arten, aus welchen das sogenannte Insektenpulver gewonnen wird, erkennen. Bei diesem Anlasse sei erwähnt, dass unser einheimisches *Pyrethrum corymbosum* gleich den verwandten *Chrysanthemum*-Arten u. a. dem Insektenfrasse unterliegt, während das in Dalmatien vorkommende *Pyrethrum cinerariaefolium* ein, wenn gleich weniger als das von *P. roseum* und *carneum* stammende echte persische, wirksames Insektenpulver liefert. Tommasini.

Pressburg, den 15. Jänner 1863.

Als eine Merkwürdigkeit des verflossenen Herbstes muss ich Ihnen berichten, dass ich am 14. November 1862 drei Weizenähren gefunden habe, von denen eine in voller Blüthe stand und die andere eben aufzublühen begann, während die dritte in ihrer Blüthenentwicklung noch weiter zurück war. Schneller.

# Beiträge zur Botanik Ungarns.

Von A. Kanitz.

## IV.

(Auszüge ungarischer und über Ungarn erschienener Inaugural-Dissertationen.)

11. Antonius Herri Hungarus Vacio-Pestinensis: „De plantis narcoticis Hungariae officinalibus.“ (VI. u. 22.) Pest, 1832. 8. Diese Arbeit wurde dem Dr. Böhm, damaligem Professor der Staatsarzneikunde und gerichtlichen Medizin an der Pester Universität, gewidmet. — Die Pflanzen werden nach dem Linné'schen Systeme angeführt und ihre Beschreibung wurde anderen Werken, sowie solche dem Verfasser zu Handen waren, entnommen. Der Autor unterscheidet „narcotica“ und „narcotico-acria“; zu den ersteren zählt er: *Hyosciamus niger*, *Datura Stramonium*, *Atropa Belladona*, *Lactuca virosa*, *L. scariola*; zu den letzteren *Nicotiana Tabacum*, *Solanum Dulcamara*, *Conium maculatum*, *Cicuta virosa*, *Aconitum Napellus*, *Digitalis purpurea*. Dem Speciesnamen wurden noch alle in Ungarn gebräuchliche ungarische und deutsche Pflanzennamen hinzugefügt. Am Schlusse jeder Abtheilung wird

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Tommasini M. R. v. J., Schneller Wilhelm August

Artikel/Article: Correspondenz. 50-51